

Adresse dieses Artikels: <https://www.ikz-online.de/staedte/letmathe/seit-200-jahren-fuehrend-in-stahl-id3584590.html>

JUBILÄUM

Seit 200 Jahren führend in Stahl

Hartmut Becker 20.08.2010 - 14:51 Uhr



Das Führungsteam freut sich, dass das Unternehmen in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert.

Foto: IKZ

LETMATHE. Einen runden Geburtstag feiert in diesem Jahr das Unternehmen BWS (Philipp Boecker + Wender Stahl). Die traditionsreiche Firma, die in Hohenlimburg ein Kaltwalzwerk und im Letmather Markenfeld ein Service-Walzwerk betreibt, wird 200 Jahre alt.

Ein Artikel in dem „Wirtschaftlichen Heimatführer für Westfalen“ beschäftigt sich mit dem Unternehmen, das 1810 von Philipp Boecker in der Unternehmung gegründet wurde. Sie befasste sich zunächst mit der Herstellung von Webeblattzähnen und flachen Eisenstäbchen, die zur Herstellung von Webeblättern dienten. In bescheidenen Verhältnissen wurde dann auch die Herstellung von gezogenen runden Drähten aufgenommen. „Die Betriebskraft bestand zunächst aus einer etwa zehnpferdigen Wasserkraft (also 10 PS), der dann in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts eine fünfzigpferdige Dampfmaschine beigelegt wurde.

Das Unternehmen expandierte weiter, gezogene Drähte in Eisen und Stahl, kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder sowie Drahtgewebe in verschiedenen Ausführungen hatte die Firma im Programm.

Die hervorragenden Waren des Werkes wurden mehrfach auf Ausstellungen ausgezeichnet. So erhielt die Firma auf der Weltausstellung 1855 in Paris die Goldmedaille für gewalzte Weberiete (Kämme der Webstühle). Ende des ausgehenden 19. Jahrhunderts arbeiteten bei Philipp Boecker 100 Arbeiter und nutzten eine „elektrische Betriebskraft“ von 600 PS.

Ein bedeutender Abschnitt in der Werksgeschichte trat im Jahre 1860 ein. Boecker, der inzwischen 70 Jahre alt geworden war, besaß keine Erben. Er entschloss sich, seinen beiden Schwägern Dietrich Wilhelm und Emil Friedrich Deitenbeck das inzwischen zu einer stattlichen Größe gewachsene Werk zu übertragen.

Vor der Jahrhundertwende wurden noch neue Fabrikationsartikel in das Programm aufgenommen sowie ein Kaltwalzwerk und eine Härtereie eingerichtet. 1909 übernahm Alexander Deitenbeck, der Sohn von Emil Friedrich, das Werk.

Der erste Weltkrieg und die Nachkriegerserscheinungen wie Inflation und Arbeitslosigkeit wurden trotz vielfacher Schwierigkeiten überwunden. 1931, nach dem Tod von Alexander Deitenbeck führte Werner Deitenbeck bis zu seinem Tode 1957 das Werk weiter.

er Zweite Weltkrieg mit seinen verheerenden Auswirkungen sollte auch das Werk in der Unternehmung empfindlich treffen. Durch Teilerstörungen war das Unternehmen stillgelegt und es dauerte lange Zeit, bis alle Schäden behoben und die Produktion in altem Umfang wieder aufgenommen werden konnte. Mitte des 20. Jahrhunderts sah sich das Werk vor neuen Aufgaben, den Betrieb weiter auszubauen und zu modernisieren. der Name Wender taucht in der Familiengeschichte derer von Deitenbeck nach einer Heirat auf und ist noch heute Bestandteil des Firmennamens.

Um den Kundenwünschen noch gerechter zu werden, baute das Unternehmen neben dem Kaltwalzwerk in Hohenlimburg auch noch ein Servicewalzwerk im Markenfeld auf. In Hohenlimburg wird der Edelstahl gewalzt und im Markenfeld nach Kundenwünschen weiter verarbeitet.

Im Jubiläumsjahr ist BWS ein europaweit führender Anbieter von rostfreiem Federband. Es hat heute rund 200 Arbeitnehmer. Es sieht sich weiterhin als ein auf langfristige, nachhaltige Entwicklung durch Leistung und Partnerschaft angelegtes Familienunternehmen.